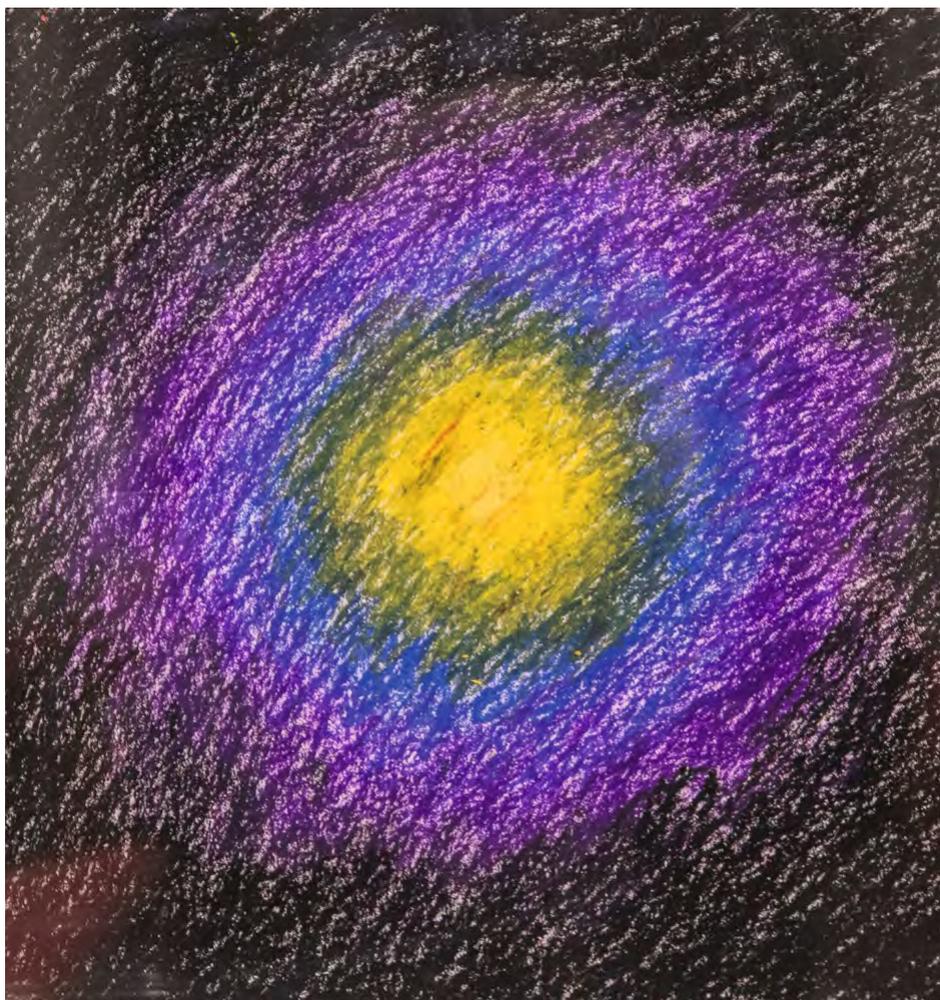


THOMAS GRÜSST

Nr. 174 – Februar/März 2023

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Würzburg – Thomaskirche



Licht und Dunkel – Gut und Böse

Wie sieht es aus, wenn Gott da ist? Das sind Jugendliche gefragt worden und sollten mit Ölkreide ein Bild dazu malen. Niklas, 13 Jahre alt, malt einen hellen, lichten Punkt umgeben von Dunkel. „Wo Gott ist, ist es hell“, sagt er. „Selbst ein kleines Licht macht das Dunkel hell. Und das Dunkel bleibt nicht dunkel, wenn Gott da ist.“

Am Anfang beschreibt die Bibel, wie Gott zuerst das Licht schafft: *Es werde Licht! Und es ward Licht.* Das Licht setzt sich durch. Doch Licht und Dunkel gehören zusammen. Finsternis und Licht werden von Gott unterschieden, beide bleiben und haben ihren Platz. Und Gott? Ist er, der das Licht geschaffen hat, nur dort, wo es hell ist?

Meine Erfahrung ist: Gott ist immer da, aber ich spüre ihn nicht immer. Es gibt Zeiten, da scheint das Dunkel sich durchzusetzen. Da ist alles dunkel, wüst und leer. Meine Augen sehen den Weg nicht mehr, mein Herz ist betrübt. Zeiten der Dunkelheit.

Dunkelheitserfahrungen sind einsame Erfahrungen. Ich spüre Gott nicht, jedenfalls nicht unmittelbar. Ich spüre keine anderen Menschen. Vielleicht spüre ich noch nicht einmal mich selbst. Ich muss mir meinen Weg suchen, tastend und vorsichtig, damit ich nicht stürze. Hat es sich für Jesus so angefühlt – damals im Garten von Gethsemane? Wie undurchdringliche Dunkelheit, Einsamkeit und Traurigkeit? Wie hat Jesus es geschafft wieder aufzustehen? Wie gewinne ich die

Kraft weiterzugehen, nicht aufzugeben?

Wo Gott ist, ist es hell. Das stimmt! Aber gilt nicht auch: Gott ist dort, wo es dunkel ist. Vielleicht merke ich es erst im Nachhinein, dass er da war und dabei war. Vielleicht habe ich ihn nicht gespürt. Aber vielleicht erschließt es sich mir: Er war dabei, er kennt das Dunkel, er hat es selbst erlitten, und jetzt teilt er es mit mir – und mit jedem Menschen.

Dunkel bleibt dunkel. Aber es gibt Ahnungen des Lichts. Es wird nicht immer dunkel sein. Jesus muss es gespürt haben im Garten. Oder Elia unter dem Wacholder. Die Ahnung des Lichts gibt Kraft, wieder aufzustehen und weiterzugehen.

Ich denke noch einmal an den Beginn der Welt: *Finsternis lag auf der Tiefe.* Da ließ Gott seine Stimme erklingen: *Es werde Licht!* Auch im Dunkel ist Gott da. Niklas hat recht: Wo Gott ist, ist es hell. Aber Gott mutet mir eben auch zu, das Dunkel auszuhalten. Mein persönliches Dunkel, das zu meinem ganz eigenen Weg gehört. Das Dunkel der Welt, das ich erleide. Aber Gott kennt das Dunkel. Jesus ist vor dem Dunkel nicht geflohen, sondern ist hineingegangen, als es an der Zeit war. Und darum, allein darum, liegt im Dunkel die Verheißung des Lichts.

Eine gesegnete Passionszeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Reinhard Fischer ■

Gottesdienst mit Beichte

26. Februar 2023 – Invokavit



Es wird Freude
sein vor den
Engeln Gottes
über einen Sünder,
der Buße tut.

Lukas 15,10

Mit dem Sonntag Invokavit beginnt die Fasten-/Passionszeit, die Zeit der Vorbereitung auf Ostern. Den Gottesdienst am Sonntag, 26. Februar feiern wir mit Beichte. Als Christenmenschen dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott Gewesenes aufhebt und Komendes zu einem neuen, guten Anfang macht.

Beichte hat etwas zu tun mit Umdenken und Umkehren. Als Menschen sind wir nicht vollkommen, wir machen immer wieder etwas falsch, tun Böses oder unterlassen Gutes. Jesus fordert uns zu wirklicher Gottes- und Nächstenliebe auf, zu einem immer neuen Anfang im Tun des Guten.

Umdenken und Umkehren, oder anders ausgedrückt: Versöhnung und Buße sind nicht etwas Düsteres oder Peinliches, sondern im Neuen Testament immer ein Ereignis, das Freude schafft, ja sogar mit einem Fest gefeiert wird. Unter die vielleicht traurige und bedrückende Vergangenheit eines Menschen wird ein radikaler Schlusstrich gezogen und ihm in der Versöhnung die Chance eines neuen Anfangs geschenkt.

Die biblische und kirchliche Tradition kennt viele Formen der Versöhnung. Eine Form der Versöhnung ist die Beichte. In der Beichte bitten wir Gott um die Vergebung unserer Sünden; empfangen seinen Freispruch und erfahren darin Entlastung für unser Gewissen.

Wenn wir zur Beichte gehen, legen wir alles in Gottes Hand. Wir hören seine freundliche Stimme und wissen: Wir sind eingeladen, wir werden schon erwartet.

Glaube bewegt

Zum Weltgebetstag aus Taiwan | 3. März 2023

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, 3. März feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. *Ich habe von eurem Glauben gehört*, heißt es im Bibeltext (Epheser 1,15-19). Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner:innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge,

sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa zwei Prozent der Bevölkerung gelten als Indigene.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der nationalchinesischen Kuomintang vor den Kommunisten nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur.



Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist:innen, z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung, fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt. Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle. Die meisten Taiwaner:innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ:innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.



Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: Glaube bewegt!

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V. ■

Wir feiern den Weltgebetstag in diesem Jahr in der Thomaskirche. Der Gottesdienst beginnt um 19:00 Uhr. Herzliche Einladung!

Das Bild zum Weltgebetstag 2023 hat die Künstlerin Hui-Wen Hsiao gestaltet. Sie wurde 1993 in Tainan geboren. Über ihr Land sagt Hui-Wen Hsiao: „Wir fühlen uns eigenständig und wollen auf unsere eigene Weise leben. Wir haben euch so viel zu geben.“ Die Frauen auf dem Gemälde sitzen an einem Bach, beten still und blicken in die Dunkelheit. Trotz der Ungewissheit des Weges, der vor ihnen liegt, wissen sie, dass die Rettung durch Christus gekommen ist. Die Vögel (Mikadofasan und Schwarzgesichtlöffler) sind vom Aussterben bedroht. Die Schmetterlingsorchideen sind der Stolz Taiwans, das weltweit als das „Königreich der Orchideen“ bekannt ist. ■

Termine im Februar und März 2023

Mi.	01.02.	19:00 Uhr	Bibelabend
So.	05.02. <i>Septuagesimä</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Fischer) <i>Kollekte für den Evangelischen Kirchentag</i>
Mi.	08.02.	19:00 Uhr	Bibelabend
So.	12.02. <i>Sexagesimä</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Floß) gleichzeitig Kindergottesdienst <i>Kollekte für die Ökumene und Auslandsarbeit der EKD</i>
Mo.	13.02.	14:30 Uhr	Thomastreff
Mi.	15.02.	19:00 Uhr	Bibelabend
Sa.	18.02.	11:00 Uhr	Samstags„Bransch“
So.	19.02. <i>Estomihi</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Grosch) <i>Kollekte für die Heizung der Kirche</i>
Mi.	22.02.	19:00 Uhr	Bibelabend
So.	26.02. <i>Invokavit</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Beichte (Fischer) anschließend Kirchentee und Weltladen <i>Kollekte für die Orgel</i>
Mo.	27.02.	19:00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung



Samstags„Bransch“

An jedem dritten Samstag im Monat treffen wir uns zum „Bransch“. Wir beginnen mit einer kurzen Andacht, meist Gedanken zu einem aktuellen Thema, und „branschen“ dann gemeinsam. Für Kaffee, Tee und Semmeln ist gesorgt. Alles andere bringen die Teilnehmenden mit, je nach Lust und Laune. Man darf auch einfach so kommen. Herzliche Einladung! ■

Fr.	03.03.	19:00 Uhr	Weltgebetstag
So.	05.03. <i>Reminiszere</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Fischer) <i>Kollekte für die Fastenaktion "Füreinander einstehen"</i>
So.	12.03. <i>Okuli</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Floß) gleichzeitig Kindergottesdienst <i>Kollekte für die Posaunenchorarbeit im Dekanat Würzburg</i>
Mo.	13.03.	14:30 Uhr	Thomastreff
Sa.	18.03.	11:00 Uhr	Samstags„Bransch“
So.	19.03. <i>Lätare</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Grosch) <i>Kollekte für den Kirchlichen Dienst an Frauen und Müttern</i>
So.	26.03. <i>Judika</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Fischer) anschließend Kirchentee und Weltladen <i>Kollekte für die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit</i>
Mo.	27.03.	19:00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
jeden Di.		9:00 Uhr	Miteinander unterwegs

In der Regel finden alle Gottesdienste und Veranstaltungen im Gemeindezentrum Thomaskirche statt (Schiestlstraße / Ecke Scharoldstraße). Weitere Informationen und Termine finden Sie unter www.wuerzburg-thomaskirche.de ■

Kindergottesdienst

Willkommen an Bord!

Wir laden alle Kinder herzlich ein zum Kindergottesdienst. Er findet gleichzeitig mit dem Sonntagsgottesdienst um 10:00 Uhr in der Thomaskirche statt. Wir singen gemeinsam, spielen, basteln, beten und hören spannende Geschichten aus der Bibel.

Wir freuen uns auf Dich!
Das KiGo-Team und Pfarrer Fischer ■



Aus unserer philippinischen Partnergemeinde

Jugendarbeit in St. Lukas

Jugendarbeit wird in der kleinen Gemeinde St. Lukas in Batangas auf den Philippinen groß geschrieben, wie man auf dem Foto sehen kann. „Die Begeisterung für das Evangelium ist bei Kindern und Jugendlichen groß!“, schreibt Reverend Rady Pelobello in seinem Weihnachtsbrief an uns. Die Aufnahme zeigt die Kinder beim Ausfüllen der Fragebogen am Ende einer Bibelwoche in der neuen Kirche. Das Foto verrät uns allerdings auch, dass an dem Kirchengebäude, das teilweise mit unseren Spendengeldern errichtet wurde, noch der Verputz fehlt. Deshalb hat Rady uns um eine nochmalige Spende für den Zement gebeten, damit die



Fenster und Türen eingesetzt werden können und das Gebäude optisch etwas ansprechender gestaltet wird. Diese Bitte wollen wir gern erfüllen und freuen uns über Ihre Mithilfe.

Dr. Wolfgang Kümper ■



So lautet das Motto der „Ökumenischen Nachbarschaftshilfe“, unter dem seit vielen Jahren zahlreiche Hilfen eines Teams der katholischen Pfarrgemeinde St. Josef und der evangelischen Thomaskirche ehrenamtlich geleistet werden. Grombühl war der erste Stadtteil in Würzburg, der diese diakonische Idee zum Leben erweckte.

Sie brauchen Hilfe oder wollen selbst anderen helfen, indem Sie Hilfesuchenden eine Stunde Zeit schenken?

Dann wenden Sie sich entweder an das katholische Pfarramt St. Josef (Tel.: 2 17 62) oder an Friedl Seeger von der Thomaskirche (Tel.: 9 33 65). ■

Unerwartete Momente genießen

Gedanken zum Monatsspruch Februar 2023



Sara aber sagte:
Gott ließ
mich lachen.

1. Mose 21,6

„Jauchzet, frohlocket“ – der Jubelgesang des Weihnachtsoratoriums klingt in mir noch nach. Jauchzen ist viel mehr als Lachen, zumal unsere Sprache so viele Varianten von Lachen kennt: auslachen, anlachen, vor Schadenfreude lachen, über einen Witz lachen, jemanden oder etwas belachen, ablachen, wenn sich die Anspannung löst.

Sara lacht, sie jauchzt, als sie ihr Kind im Arm hält. Endlich, damit hat niemand mehr gerechnet, jetzt aber ist er da, dieser Isaak, dieses Jubelkind. Der Weihnachtskreis ist gerade zu Ende, und wieder ist es ein Kind, das alles auf den Kopf stellt, das aufkommende Zweifel an Gottes Versprechen beseitigt. Wie gut kann ich Sara verstehen.

Wie bewundere ich diese Frau. Was hat sie alles durchgemacht, sich anhören müssen. Ja, wo war in den tränenreichen Nächten, den verzweifelten Tagen ihr Gott? Nun ist alles gut. Wir wissen es besser, noch lange nicht ist alles in bester Ordnung, es gibt noch einige Prüfungen und Belastungen.

Aber jetzt sagt Sara: Gott ließ mich lachen, jubeln. Sie ist ganz bei sich, hält ihr Kind im Arm und denkt an Gott, dankt Gott, schreibt ihm ihr unfassbares Glück zu.

Ich will mit Sara jauchzen, will unerwartete Momente genießen und Gottes Begleitung feiern. Lieber Gott, lass mich von Sara lernen, dass du auch immer wieder der Grund bist, dass ich jubeln kann!

Carmen Jäger ■

MINA & Freunde



WIR SIND FÜR SIE DA

Evang.-Luth. Pfarramt Thomaskirche

Schiestlstr. 54 | 97080 Würzburg

Tel.: 09 31 – 2 25 18 | Fax: 09 31 – 2 25 14

pfarramt.thomaskirche.wue@elkb.de | www.wuerzburg-thomaskirche.de

Sekretärin: Isabella Platero Meyer | Bürozeiten: Mo., Di. und Fr. jeweils 8.30 – 12.00 Uhr

Spendenkonto der Kirchengemeinde:

Sparkasse Mainfranken Würzburg IBAN: DE53 7905 0000 0042 0263 77 BIC: BYLADEM1SWU

Pfarrer Reinhard Fischer

Tel.: 09 31 – 2 70 43 41 | reinhard.fischer@elkb.de

Kinderhaus Thomaskirche

Scharoldstr. 15 | 97080 Würzburg

Tel.: 09 31 – 2 62 28 | kita.thomaskirche@elkb.de | www.kinderhaus-thomaskirche.de

IMPRESSUM

Herausgeberin: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Würzburg – Thomaskirche

Redaktion: K. Endriß, H. Firneburg, I. Platero Meyer, Pfr. R. Fischer (V.i.S.d.P.)

THOMAS GRÜSST wird kostenlos verteilt von ehrenamtlichen Gemeindehilfen.

Gott hält immer an mir fest

Gedanken zum Monatsspruch März 2023



Was kann
uns scheiden
von der
Liebe Christi?

Römer 8,35

Es gibt viele Gründe, warum Menschen die Verbindung zu Gott kappen. Ich habe das Bild eines dicken Taus vor Augen, viele einzelne Stränge, die aus dünneren Stricken bestehen und zu einem starken Seil verbunden sind, und einzelne Fäden dröseln sich auf. Da sind die Fäden, die nie etwas von Gott gehört haben, die von Christen enttäuscht sind, deren Vertrauen aufgebraucht ist, die andere Religionen und Glaubens- und Lebensformen interessanter finden.

Das Tau, aus dem einzelne Fäden sogar mutwillig zertrennt werden, spannt sich von Menschen zu Gott. Das einst starke Tau löst sich auf in den jeweiligen Alltagssorgen, Interessen, Lebenssituationen. Ein unscheinbar erscheinendes Rettungsseil ist in

greifbarer Nähe. Dieses Halteseil führt von Gott zum Menschen. Das wiederum kann von Menschen nicht zerstört, aufgedrösel, losgelassen werden. Sichtbar wird es in Christus, der personalisierten Liebe Gottes.

Und so kann ich angesichts dieser stabilen Verbindung sagen: Nichts kann mich von der Liebe Christi scheiden. Selbst wenn ich meinerseits die Verbindung kappe, Gott hält immer daran fest. Und so kann das Sicherheitsseil der Liebe Gottes zur Lebensrettung für mich werden.

Am dankbarsten bin ich dafür, dass Gott mich das Sicherheitsseil seiner Liebe hat finden lassen. Ich möchte es nicht mehr aus den Augen verlieren.

Carmen Jäger ■

WELTGEBETSTAG

Taiwan – 3. März 2023



Glaube bewegt